



## Kundeninformation

23.10.2014

### GEPA Darjeeling Classic bei Warentest-Untersuchung von Schwarztees

Liebe Kundinnen und Kunden,

die Stiftung Warentest hat für die aktuelle test-Ausgabe (Erscheinungsdatum: 24.10.2014) 27 Darjeeling- und Ceylon-Assam-Tees untersucht, darunter auch GEPA Darjeeling Classic Bio, (Artikel-Nr. 8900987). Warentest hat dabei auch auf die Schadstoffe Anthrachinon und polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) getestet. Aufgrund der Stiftung Warentest vorliegenden Werte für diese Schadstoffe ist der GEPA-Schwarztee mit insgesamt „ausreichend“ bewertet worden, während die Einzelbewertungen für Sensorik, Verpackung und mikrobiologische Qualität bei „gut“, für Deklaration bei „befriedigend“ (2,7) lagen. Wir bedauern das Gesamtergebnis, möchten Ihnen dies aber im Folgenden näher erläutern.

#### Was ist Anthrachinon?

Anthrachinon ist ein Oxidationsprodukt des Kohlenwasserstoffs Anthracen. Es ist auch ein Wirkstoff in Pestiziden. Wie Anthrachinon in den Tee gelangt, ist auch Fachleuten unklar. Eine gesundheitsschädigende Wirkung kann laut Bundesamt für Risikobewertung bislang nicht eindeutig belegt werden. Es gilt aber, den Stoff so weit wie möglich zu minimieren.

#### Keine Pestizide beim Anbau von Biotee

Unser Tee stammt von unserem Partner Tea Promoters India (TPI) in Darjeeling, dessen Teegärten seit bis zu 20 Jahren biozertifiziert sind. Pestizide im Anbau selbst sind also ausgeschlossen, Anthrachinon muss daher aus anderen Quellen stammen. Das bestätigt auch Stiftung Warentest: „In den sechs Biotees fanden wir keine Pestizide.“ Und weiter heißt es: „Dass Anthrachinon beim Teeanbau illegal als Pestizid eingesetzt wird, ist unwahrscheinlich.“

So wird über Kohle als mögliche Ursache diskutiert. Sie wird zur Befeuerung der Trockner in den Teefabriken verwendet. Da aber die meisten Tee-Chargen keinerlei nachweisbare Spuren aufweisen, ist auch diese mögliche Eintragsquelle noch nicht eindeutig.

#### Elf GEPA-eigene Analysen deutlich unter Warentest und unter Grenzwert

Warentest hat bei unserem Darjeeling Classic für Anthrachinon einen Wert über dem aktuellen Grenzwert von 0,01 mg/kg ermittelt. Für Tee ist dieser Grenzwert laut Warentest kein passender Maßstab, weil er pauschal für alle Lebensmittel angewendet wird. Die EU plant, den Grenzwert für Tee auf 0,2 mg/kg heraufzusetzen. Wie uns unser Labor mitteilte, gibt es immer auch analysetechnische Schwankungen: Gegenproben können bis zu 50 Prozent über oder unter einem Einzelergebnis liegen.

Wir nehmen das Ergebnis sehr ernst, wie wir Stiftung Warentest mitgeteilt haben. Auch wir konnten Spuren von Rückständen nachweisen. Allerdings liegen unsere Werte deutlich unter den Ergebnissen von Stiftung Warentest und ebenfalls unter dem Grenzwert. Unser Tee Darjeeling Classic ist daher aus unserer Sicht voll verkehrsfähig. Da wir nicht wussten, welche Charge Stiftung Warentest getestet hat, haben wir Warentest elf Laborergebnisse von den Teechargen zugeschickt, die für den Untersuchungszeitraum in Frage gekommen sein könnten. Leider ist Stiftung Warentest nicht auf unsere besseren Ergebnisse eingegangen. Bei Interesse schicken wir unsere Laborergebnisse gerne zu.

### **Was sind polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK)?**

PAK entstehen bei der unvollständigen Verbrennung von organischem Material wie Holz, Kohle oder Öl. Ein Großteil der PAK gelangt bereits durch Naturprozesse wie Waldbrände in die Umwelt, die nicht vom Menschen beeinflussbar sind.

### **Bisher keine gesetzlichen Grenzwerte für PAK**

Für polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) gibt es bislang keinen Grenzwert. PAK sind relativ schwer wasserlöslich, daher selten im Teeaufguss zu finden, wie auch Stiftung Warentest hervorhebt. Unser Analysewert für PAK lag deutlich unter dem Wert von Stiftung Warentest.

Laut unserem Vertragslabor muss man bei der PAK-Analyse die seit vielen Jahrhunderten in den Anbauländern üblichen Trocknungsverfahren mit Kohle oder Holz berücksichtigen. Die von Stiftung Warentest ermittelten Werte sind laut unserem Vertragslabor nicht ungewöhnlich hoch.

Warentest ist sich über die genauen Ursachen ebenfalls noch nicht im Klaren. Anthrachinon und PAK wurden in allen getesteten Tees gefunden. Auch Stiftung Warentest deutet hier einen Zusammenhang zwischen Verbrennungsprozessen und Anthrachinon- sowie PAK-Rückständen an. Beide Schadstoffe könnten beim Trocknen der Teeblätter entstehen.

### **Benotung für Deklaration**

Die Note 2,7 für Deklaration hat uns erstaunt, denn aus unserer Sicht haben wir über die lebensmittelrechtlich notwendigen Angaben hinaus über Produzenten, Produkt und Verpackungsmaterialien informiert.

### **Was tun wir?**

Wir lassen unsere Tees standardmäßig immer auch auf Anthrachinonrückstände testen. Mit unserem langjährigen Handelspartner in Indien forschen wir angesichts der wiederholt nachgewiesenen Spuren intensiv nach den möglichen, aber noch unklaren Eintragsquellen. Laut Teeverband könnte Anthrachinon auch über Papierverpackung in den Tee gelangen. Allerdings hat das Bundesinstitut für Risikobewertung Anthrachinon 2013 aus der Liste empfohlener Stoffe zur Zelluloseherstellung gestrichen.

Wir haben auch die Bulk-Verpackungen für den Transport von der Teefabrik zur Verladestelle nach Kolkata geprüft. Momentan werden noch Kraftpapiersäcke mit innenliegender Aluminiumfolie als Barriere genutzt, die von einer deutschen Herstellerfirma stammen und frei von Mineralölen und Pestiziden sind. Dennoch sind wir aber dabei, diese komplett auf papierlose Foliensäcke umzustellen.

Auch unsere Produktverpackung kommt als Eintragsquelle nicht in Betracht. Wir haben in den vergangenen Jahren stetig an der Verbesserung unserer Verpackungen gearbeitet: Wir verwenden nun einen Papier-Blockbodenbeutel aus Frischfasern mit einer Innenfolie als Barriere, die aus 90 bis 95 Prozent nachwachsenden Rohstoffen besteht.

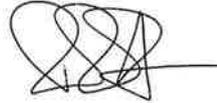
Wir suchen weiter mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln und allen Beteiligten (Handelspartnern, Vertragslaboren und Verarbeitern) nach den Ursachen für die Rückstände von Anthrachinon und PAK.

Denn nur, wenn wir unseren Kundinnen und Kunden eine rundum überzeugend gute Qualität bieten, die neben dem Fairem Handel auch eine hohe Produktqualität einschließt, können wir unseren langjährigen Teepartnern in Indien auch in Zukunft nachhaltige Absatzchancen sichern.

Mit freundlichen Grüßen



Katja Sahlmüller  
Produktmanagerin  
Tee



Robin Roth  
Geschäftsführer  
Partner, Produkte und Marketing

GEPA – The Fair Trade Company